
AUTORINNEN

Christian KANATSCHNIG

Student der Japanologie an der Universität Wien seit 2011. Er interessiert sich für kulturelle Inhalte und Gender in japanischen Videospielen.

KITADA Akihiro

Associate Professor (Soziologie) der Interfaculty Initiative in Information Studies/Graduate School of Interdisciplinary Information Studies (III/GSII) an der Universität Tokio. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Medien- und Kultursoziologie sowie der der Mediengeschichte. Gemeinsam mit Azuma Hiroki gab er die Zeitschrift *Shiso chizu* heraus.

Peter MÜHLEDER

Doktorand am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, Abteilung für Japanologie. Seit April 2013 ist er als MEXT-Stipendiat an der Universität Tokio (III/GSII) bei Prof. Kitada. Sein Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der japanischen Medien- und Publikationslandschaft der Nachkriegszeit.

Florian PURKARTHOFER

Doktorand am Institut für Ostasienwissenschaften der Universität Wien, Abteilung für Japanologie. Seit April 2014 ist er als MEXT-Stipendiat an der Tokyo Metropolitan University. Sein Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Raumdiskurs, Raumwahrnehmung sowie Formen der Kritik in der Gesellschaft.

Steffi RICHTER

Professorin für Japanologie am Ostasiatischen Institut der Universität Leipzig; forscht und lehrt zur Ideen- und Kulturgeschichte des neuzeitlich-modernen Japan sowie zu Alltags- und populären Kulturen der Gegenwart und Problemen ihrer Produktion und Konsumtion; seit „3.11“ steht zudem das Verhältnis von kritischem Denken und Handeln im „Post-Fukushima-Japan“ (und darüber hinaus) im Fokus ihres Interesses.

Martin ROTH

PhD Candidate (Japanologie) an der Faculteit der Geesteswetenschappen, Leiden Institute for Area Studies, MEARC. In seiner Dissertation geht er der Frage nach, inwiefern japanische Videospiele als alternative Orte verstanden werden können und inwiefern sie radikales politisches Potenzial besitzen.

Fabian SCHÄFER

Professor für Japanologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am Institut für Außer-europäische Sprachen und Kulturen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Kritische Medien- und Kulturtheorie, Medien- und Populärkulturgeschichte, politische Öffentlichkeit und digitale Medien sowie moderne japanische Philosophie (insb. Kyōto-Schule).

IMPRESSUM

Herausgeber: Akademischer Arbeitskreis Japan – Österreichische Japan-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst.
Redaktion: Tamara Kameroner, Peter Mühleder und Florian Purkarthofer (Redaktion dieser Schwerpunktausgabe)
Adresse: Institut für Ostasienwissenschaften, Universität Wien, AAKH-Campus, Spitalgasse 2–4, 1090 Wien, Austria.
Kontakt: Tel.: (+43 1) 4277 43801 Fax: (+43 1) 4277 9438; aaj.ostasien@univie.ac.at
Bankverbindung: Österreich: Bank Austria, IBAN: AT32 1200 0006 0342 6800 BIC: BKAUATWW
Japan: Mizuho Ginkō, (BLZ 516) Kto.Nr.: 1413005
Website: <http://www.aaj.at>
August 2014